

af-z.ch/cannelletanc



Pli, volume city, NY, carte découpée pliée, 30x20x10 cm, 2009
© Cannelle Tanc

Brauerstrasse 16, 8004 Zürich, Schweiz
Telefon 043 317 14 00, Fax 043 317 14 02, mail@af-z.ch

ARCHITEKTURFORUM ZÜRICH

Dienstag, Mittwoch, Freitag 12:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 16:00 – 22:00 Uhr, Samstag 11:00 – 17:00 Uhr

ARCHITEKTURFORUM ZÜRICH

07.05.2010 – 09.05.2010 / Kunst

Cannelle Tanc «Die Zeit der leichten Dinge»

Das Architekturforum Zürich zeigt anlässlich des Design- und Mode-Wochenendes rund um die Langstrasse «Kreislauf 4+5» die Arbeit von Cannelle Tanc mit Stadtplänen von mythischen Megastädten: New York, Peking, Los Angeles, Paris und Zürich. Ihre Werke entstehen durch die Wiederholung eines präzisen Prozesses: Tanc schneidet und entfernt alles, was weder Grün, noch Gewässer, noch Verkehrsweg ist und faltet dann das Verbliebene zu einem neuen Volumen.

Ihre Art des Schneidens ist auch ein Weg zu zeichnen, Linien und Spuren zu vergegenwärtigen. Mit dem Biegen – in Anlehnung an die Ideen von Deleuze – zeigt sie uns, dass eine Stadt nicht nur eine Summe von individuellen Lebensräumen und Institutionen ist, sondern vielmehr eine Zeichnung, ein Netz von Gewebe und Falten, immerzu das, was wir zu denken und mit Wirtschaft und Leichtigkeit zu entwickeln vermögen.

Diplomiert an der Beaux Arts in Paris lebt Cannelle Tanc – nach mehreren Atelierstipendien im Ausland – in Paris und Berlin. Ihre Arbeiten nehmen Bezug auf Werke von Deleuze, Mallet Stevens, Le Corbusier sowie Buckminster Fuller.

Weiterführendes zur Künstlerin: www.cannelletanc.eu

Am Freitag, 7. Mai 2010 ist die Ausstellung zu den üblichen Öffnungszeiten von 12:00 bis 18:00 Uhr – am Samstag, 8. Mai 2010 und am Sonntag, 9. Mai 2010 jeweils von 11:00 bis 18:00 Uhr zu sehen.

Samstag, 08.05.2010, 17:00 Uhr / Vernissage

Cannelle Tanc «Die Zeit der leichten Dinge»

mit einem «Goûter Crêpes Légères»

Sonntag, 09.05.2010, 11:00 Uhr / Matinée

«Café Croissants»

offeriert von der Redaktion des Kunstbulletins
(bis 14:00 Uhr)

Kuratorin: Valentine Meyer

Mit freundlicher Unterstützung von:
Kunstbulletin, Zürich